

# Haus\_ für\_ Poesie

Programm

4/5

2022



# Impressum

## Haus für Poesie

Knaackstraße 97 (Kulturbrauerei) | 10435 Berlin

Tel +49.30.48 52 45-0

mail@haus-fuer-poesie.org

Fax +49.30.48 52 45-30

www.haus-fuer-poesie.org

 hausfuerpoesie

 hausfuerpoesie

 hausfuerpoesie

Online-Programm: [www.kanalfuerpoesie.org](http://www.kanalfuerpoesie.org)

Poetische Bildung: [www.kommzursprache.org](http://www.kommzursprache.org)

Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter:

 [haus-fuer-poesie.org/de/newsletter](mailto:haus-fuer-poesie.org/de/newsletter)

Tickets erhalten Sie online oder an der Abendkasse. Programmänderungen vorbehalten. Bei Veranstaltungsausfall erstatten wir den Eintrittspreis. Im Haus für Poesie gilt die 2G-Regelung plus Maske (FFP2) plus tagesaktueller Test. Bitte kommen Sie getestet zur Veranstaltung. Dreifach geimpfte BesucherInnen benötigen keinen zusätzlichen tagesaktuellen Test.

BesucherInnen mit Berlinpass und Geflüchtete erhalten Tickets zum Preis von 3 €. Der Veranstaltungsraum im Haus für Poesie ist barrierefrei.

Das Haus für Poesie wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa des Landes Berlin.

Das Haus für Poesie empfiehlt: **Hotel Birgit** Schwedter Str. 15 | 10119 Berlin

**Buchhandlung Die Insel** Greifswalder Str. 41 | 10405 Berlin

**ECHOO Konferenzdolmetschen** [www.echoo.de](http://www.echoo.de)

### REDAKTION

Matthias Kniep | Christiane Lange | Heiko Strunk | Ekaterina Tewes | Anna Ullrich |

Thomas Wohlfahrt (V.i.S.d.P.)

**ART DIRECTION studio stg** [www.studio-stg.com](http://www.studio-stg.com)

**DRUCK** Fata Morgana

### HINWEIS ZU FILM-, FOTO- UND TONAUFNAHMEN

Die Veranstaltungen des Hauses für Poesie werden zu Dokumentations- und Werbezwecken gefilmt und fotografiert. Eine Auswahl wird auf der Website [haus-fuer-poesie.org](http://haus-fuer-poesie.org) und in Sozialen Netzwerken veröffentlicht. Das Haus für Poesie macht von jeder Veranstaltung eine Audioaufnahme, die auf der Website des Hauses für Poesie publiziert und über Soziale Netzwerke geteilt werden kann. Die Film-, Foto- und Tonaufnahmen werden im Archiv des Hauses für Poesie gespeichert. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf

 [www.haus-fuer-poesie.org](http://www.haus-fuer-poesie.org)

### BILDNACHWEIS

Beyer: gezett | Breyer: Ralf Werner | Böttcher: Karsten Klama | Dapunt: Daniel Töchterle | galerie intershop: Tom Dachs | Hughes: Caroline Forbes | Lange: gezett | Lentz: gezett | van Ostaïjen: privat | Rautenberg: Birgit Rautenberg | Rinne: Joakim Eskildsen | Roschal: Ammy Berent | Roth: Axel Gundermann | Venclova: Monika Pozerskyte

DI 5.4. | 19.30 Uhr | 6/4 € | Haus für Poesie

**Lesung & Gespräch mit Marcel Beyer** *Autor, Dresden* | **Arne Rautenberg** *Autor, Kiel* | **Heiko Strunk** *Projektleiter Lyrikline, Berlin*

## LYRIKLINE-HÖRLOUNGE



Marcel Beyer und Arne Rautenberg, beide ausgewiesene Musikkenner, gehen mit  **lyrikline.org** durch die Jahrzehnte und ergründen die tiefe und immer äußerst private Verbindung zwischen „lyrics“ und „Lyrik“. Es geht um die Frage, ob die musikalische Sozialisation parallel zu der literarischen lief oder ob die Musik nicht schon immer der Dichtung vorausging.

Welche Musik hat man das erste Mal gehört, als man Inger Christensen las? War es eine Cello-Suite von Bach oder das **Klavierstück IX** von Stockhausen, welches sich wie Christensens **alphabet** an der Fibonacci-Folge orientiert? Ist Konkrete Poesie eher John Cage oder Ligeti? Legt man sich zu Ulf Stolterfohts Gedichten, weil der sich in seinem Fachsprachen-Projekt einen eigenen Wu-Tang Clan zusammenstellte, das Album **Liquid Swords** auf oder doch **Only Built 4 Cuban Linx...**? Denkt man bei John Cale unweigerlich an Dylan Thomas und bei Warsan Shire an Beyoncé? Passt zu **nur mut, mond** von Dagmara Kraus der Song **The Whole of the Moon** von The Waterboys, und hat man bei Gedichten von Marianne Moore unweigerlich eine Scarlatti-Komposition im Ohr, interpretiert von Walter Gieseking?

Marcel Beyer und Arne Rautenberg setzen an diesem Abend Lyrikline-Favourites und hochgeschätzte Musikstücke in Beziehung. Heiko Strunk legt dazu Platten auf und spielt Gedichte ein.

**Lesung & Gespräch mit** Roberta Dapunt *Dichterin, Abtei/Badia* | Norbert Lange *Dichter, Berlin* | Slata Roschal *Dichterin, München* | **Moderation** Maren Jäger *Literaturkritikerin, Berlin* | Marie Luise Knott *Literaturkritikerin, Berlin* | Kristina Maidt-Zinke *Literaturkritikerin, München*

---

## Lyrikempfehlungen 2022

Mit Spannung erwartet: die neuen Lyrik-Empfehlungen. Eine illustre Runde, bestehend aus Dichterinnen und Dichtern sowie Kritikerinnen und Kritikern, empfiehlt einmal im Jahr zehn deutschsprachige und zehn ins Deutsche übersetzte Lyrikbände.



Bei uns zu Gast sind: Roberta Dapunt, die aus ihrem Band **Synkope/ Sincopé** (Folio 2021, übersetzt von Alma Vallazza und Werner Menapace) liest, Norbert Lange mit **Unter Orangen** (Das Wunderhorn 2021) und Slata Roschal mit **Wir tauschen Ansichten und Ängste wie weiche warme Tiere aus** (hochroth München 2021). Vorgestellt werden sie von den Kritikerinnen Maren Jäger, Marie Luise Knott und Kristina Maidt-Zinke.

Die Empfehlungen stammen in diesem Jahr von Nico Bleutge, Nora Bossong, Marie Luise Knott, Florian Kessler, Kristina Maidt-Zinke, Christian Metz, Marion Poschmann, Kerstin Preiwuß, Joachim Sartorius, Daniela Strigl und Norbert Wehr.

Die Lyrik-Empfehlungsliste wird von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, der Stiftung Lyrik Kabinett und dem Haus für Poesie getragen und präsentiert, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bibliotheksverband.

Die Empfehlungsliste finden Sie auch online unter:

[www.lyrik-empfehlungen.de](http://www.lyrik-empfehlungen.de)

**Lesung & Gespräch mit** Andrej Chadanowitsch *Dichter, Belarus* | Julia Cimafiejeva *Dichterin, Belarus* | Maryja Martysievič *Dichterin, Belarus* | Özlem Özgül Dündar *Dichterin, Leipzig* | Uljana Wolf *Dichterin, Berlin* | **Moderation** Alexander Gumz *Dichter, Berlin*

---

## VERSSchmuggel

### Belarus – Deutschland

Gedichte aus Belarus und Deutschland, übersetzt von den DichterInnen selbst: Im Fokus des Übersetzungsprojekts **VERSSchmuggel** des **poesie-festival berlin 2021** stand belarussische Dichtung im Austausch mit Lyrik in deutscher Sprache. Beim Verlag Das Wunderhorn erschien kürzlich die Anthologie, die das Projekt des Hauses für Poesie dokumentiert.

VERSSchmuggel erhielt durch die Zusammenarbeit mit AutorInnen aus einem Land, in dem politisch Unliebsame und Andersdenkende verfolgt werden, zum Teil eine erschreckend wörtliche Dimension. Doch es ist geglückt: Sechs deutschsprachige trafen in virtuellen Räumen auf sechs belarussische DichterInnen. Sie alle tauchten ein in die poetisch und kulturell reichen und mutigen Verse ihrer Gegenüber. Die Lesung mit den AutorInnen der Anthologie präsentiert die Ergebnisse dieses intensiven Austauschs.

Die Veranstaltung wird gedolmetscht. Mit freundlicher Unterstützung der S. Fischer Stiftung

MI 13.4. | 19<sup>Uhr</sup> | Literaturhaus Halle/Saale Bernburger Str. 8

---

**Lesung & Gespräch mit** Andrej Chadanowitsch *Dichter, Belarus* | Julia Cimafiejeva *Dichterin, Belarus* | Maryja Martysievič *Dichterin, Belarus* | Özlem Özgül Dündar *Dichterin, Leipzig* | Uljana Wolf *Dichterin, Berlin* | **Moderation** Jörg Schieke *Schriftsteller und freier Journalist, Leipzig*

---

Die Veranstaltung wird gedolmetscht. Eine Kooperation zwischen dem Haus für Poesie und dem Literaturhaus Halle

Mit freundlicher Unterstützung der Landeszentrale für Politische Bildung Sachsen-Anhalt sowie der S. Fischer Stiftung

DO 14.4. | 19 Uhr | galerie intershop Leipzig Halle 10 G, Spinnereistraße 7

**Lesung & Vernissage mit Sven Bergelt *Künstler* | Uladzimir Hramovich *Künstler* | Aleksander Komarov *Künstler* | Via Lewandowsky *Künstler* | Bea Meyer *Künstlerin* | Lesia Pcholka *Künstlerin* | Es lesen Andrej Chadanowitsch *Dichter* | Julia Cimafejeva *Dichterin* | Maryja Martysievič *Dichterin* | Özlem Özgül Dündar *Dichterin* | Uljana Wolf *Dichterin* | Kuration Louise Walleneit *Künstlerin* | Moderation Thomas Wohlfahrt *Leiter des Hauses für Poesie***

## VERSSchmuggel

### Belarus – Deutschland



Durch die Kooperation zwischen dem **Haus für Poesie** und der **galerie intershop** wird die Methodik des **VERSSchmuggel** um eine weitere Ebene ergänzt. Bildende KünstlerInnen aus beiden Ländern entwerfen speziell für die Ausstellung neue Arbeiten, in denen sie sich mit den VERSSchmuggel-Texten auseinandersetzen. Gedichte werden einer erneuten Übersetzung unterzogen, diesmal ins Visuelle. Der Reiz, die Unübersetzbarkeit zu überwinden, lässt neue Ausdrucksformen entstehen.

Mit Arbeiten zu Texten von Julia Cimafejeva, Andrej Chadanowitsch, Uladzimir Liankievič, Maryja Martysievič, Tania Skarynkina, Dmitri Strozew sowie Özlem Özgül Dündar, Jonis Hartmann, Ulf Stolterfoht und Uljana Wolf.

Die Veranstaltung wird gedolmetscht. Eine Kooperation des Hauses für Poesie und der galerie intershop

Mit freundlicher Unterstützung der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, der Stadt Leipzig/ Kulturrat, der Bürgerstiftung Dresden sowie der S. Fischer Stiftung

SO 24.4. | 15 Uhr | 6/4 € | Mitte

**Lyrischer Spaziergang mit Bas Böttcher**

## Gedichte im Gehen mit Bas Böttcher



Gemeinsam mit DichterInnen erkunden wir das Gelände und befreien die Stadt aus der üblichen Falkfaltung. Eine Stadtführung der anderen Art, die gleichzeitig eine Entführung ins Weichbild Berlins und eine Anleitung zum kontrollierten Verlaufen darstellt. Lyrik entwirft Vorstellungswelten in variablem Maßstab und großen Bildwinkeln, sie ermöglicht einen schweifenden Blick auf die Stadt, die – wie durch ein Zirkularobjektiv – plötzlich neu und ganz anders gesehen und erlebt werden kann.

Diesmal führt uns der Dichter Bas Böttcher durch Berlin. Mit dabei: Sie und Böttchers Gedichte.

Der Spaziergang dauert etwa eine Stunde und ist auf 12 TeilnehmerInnen begrenzt.

Die Tour führt vom Berliner Dom zum Hauptbahnhof. Den genauen Startpunkt erfahren Sie über Ihr Online-Ticket.

**Lesung & Gespräch mit** Geert Buelens | Franz Josef Czernin | Radna Fabias | Orsolya Kalász | Gaea Schoeters | Ulf Stolterfoht | **Moderation** Willem Bongers-Dek | Anna Eble

**Lesung & Gespräch mit** Paul Bogaert | Anneke Brassinga | Susanna Ridler | Karosh Taha | Seda Tunç | Tom Van de Voorde | **Moderation** Willem Bongers-Dek | Anna Eble

## Paul van Ostaijen: „De Aftocht / Der Rückzug“

Der flämische Dichter Paul van Ostaijen (geboren 1896 in Antwerpen, gestorben 1928 in Miavoye-Anthée) war ein Expressionist, dessen Werk sich den Einflüssen des Dadaismus und des frühen Surrealismus öffnete. Nach dem Ersten Weltkrieg lebte Paul van Ostaijen in Berlin. Er schrieb dort den Gedichtband **Besetzte Stad** (Besetzte Stadt), der die Geschichte eines jungen Mannes aus Antwerpen erzählt, den es in eine Welt verschlagen hat, die durch die Auswirkungen des Krieges tief in der Krise steckt.



Ab März 2020 untersuchten die flä-misch-niederländische Organisation deBuren und die Paul van Ostaijen-Gesellschaft in dem Projekt Besmette Stad (Befallene Stadt) ([www.besmette.stad.eu](http://www.besmette.stad.eu)), ein Jahr lang die Parallelen zwischen dieser damaligen Krise und den Krisen, denen wir uns in der Gegenwart stellen müssen. Im Mittelpunkt der beiden Abende in Berlin steht das Gedicht **De Aftocht** (Der Rückzug). Hundert Jahre später reagieren flämische, niederländische, deutsche und österreichische Künstler- und DichterInnen auf diesen Rückzug.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit deBuren, der Paul van Ostaijen-Gesellschaft, Europäisches Laboratorium e. V. und Explore the North. Mit freundlicher Unterstützung von ECHOO Konferenzdolmetschen

**Lesung & Gespräch mit** Tomas Venclova *Autor, New Haven* | **Moderation** Cornelius Hell *Übersetzer, Wien*

## Tomas Venclova: Der lakonische Elegiker

Tomas Venclova (\*1937 Klaipėda, Litauen) bildet gemeinsam mit seinen früheren Weggefährten Czesław Miłosz und Joseph Brodsky ein osteuropäisches Dreigestirn von weltliterarischem Rang. Durs Grünbein spricht von einem „geheimen Kanon“.



Venclovas Werk entfaltet gerade deshalb einen so großen sprachlichen Reichtum, weil es mit großem Eigensinn dem jeweiligen Zeitgeist kontert. Er ist ein „lakonischer Elegiker und moderner Klassiker“ (Deutschlandradio Kultur). Der in den Gedichten vorherrschende Ton ist über die Jahrzehnte unsentimental geblieben und reicht in seinem Anspielungsreichtum von der Antike bis in die Moderne.

Die schmerzliche Erfahrung des Exils und die Auseinandersetzung mit dem Totalitarismus sind der Generalbass dieser lange nachwirkenden Texte. Ein Band mit neuen Übersetzungen, Variation über das Thema Er-wachen (Edition Lyrik Kabinett 2022), versammelt jetzt Gedichte aus über 50 Jahren. Tomas Venclova spricht mit seinem Übersetzer Cornelius Hell und liest Gedichte aus dem Buch.

Die Veranstaltung wird gedolmetscht. Mit freundlicher Unterstützung von ECHOO Konferenzdolmetschen

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Botschaft der Republik Litauen

**Lesung & Konzert mit** Tobias Roth *Autor, München* | Alexandra Hut-  
ton *Sängerin, Berlin* | Dean Murphy *Sänger, Berlin* | Matthew Newlin  
*Sänger, Berlin* | John Parr *Pianist, Berlin*

## LIEDER UND DICHTER:

# Wagner und sein Kreis

Die Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit der Deutschen Oper Berlin vereint Liederabend und Dichterlesung. Klassisches Kunstlied meets moderne Lyrik.



Kein bedeutender Komponist der Romantik konnte sich dem Schreiben von Liedern verweigern. Das galt selbst für Richard Wagner und seine Anhänger. Auch wenn der „Meister“ das Genre nur sporadisch bediente (z. B. mit einem Liederzyklus nach Gedichten seiner Muse Mathilde Wesendonck), schufen Komponisten seines Umkreises wichtige Beiträge zur Kunstform.

Auf die für diesen Abend ausgewählten Lieder reagiert diesmal der

Dichter Tobias Roth (geboren 1985 in München) mit eigenen Texten. Roth ist nicht nur ein vielfach ausgezeichnete Autor, Übersetzer und Gelehrter – seine Bücher über Ovid und die Renaissance sorgten für Aufsehen –, sondern auch Gründungsgesellschafter des bedeutenden Verlages Das Kulturelle Gedächtnis.

Eine gemeinsame Veranstaltung von Deutsche Oper Berlin und Haus für Poesie

**Lesung & Gespräch mit** Nadine Agostini *Dichterin, Toulon* | Anne-James Chaton *Dichter, Paris* | **Moderation** Cia Rinne *Autorin, Soundpoetin, Klangkünstlerin, Berlin*

## alles, was ich weiß – tout ce que je sais

### Der Marché de la Poésie zu Gast in Berlin

Jedes Jahr im Juni – Pandemiezeiten ausgenommen – versammeln sich etwa 500 Lyrik-Verlage und Zeitschriften auf dem Place Saint-Sulpice in Paris. Vorab geht er auf Reisen: „La Périphérie“ ist auch in diesem Jahr zu Gast in Berlin. Die französischen DichterInnen Nadine Agostini (geboren 1960) und Anne-James Chaton (geboren 1970) stellen ihr vielstimmiges, vielgestaltiges, performatives Werk vor.

Anne-James Chatons Arbeiten bauen auf einer Erforschung des alltäglichen Textmaterials auf. Bankquittungen oder Flugblätter sind Quellen für seine Erkundungen in den Bereichen Klang, Poesie und visuelle Kunst. Sein polyglotter Weg führte ihn mit Andy Moor (The Ex), dem deutschen Musiker Carsten Nicolai und dem Sonic Youth-Gitarristen Thurston Moore zusammen. Er liest aus seinem jüngsten Band **Populations** Texte über die Deutschen – „Les Allemands“. Nadine Agostini kreuzt in ihrer Schreibpraxis Tagebucheinträge mit Dichtung – Mündlichkeit trifft auf Humor. Sie schreibt Mythen neu, gründet Zeitschriften, arbeitet mit bildenden KünstlerInnen und verfasst Theatertexte. Sie liest aus **Extraits de Berceuse à deux voix** – zweistimmiges Wiegenlied. Beide werden mit der Soundpoetin und Preisträgerin des Prix Bernard Heidsieck-Centre Pompidou Cia Rinne über die Kunst des Schreibens wie des Aufführens, die Übergänge zu anderen Künsten und die Kraft der Mündlichkeit sprechen und ihre Texte im Original und Übersetzung vorstellen.

Die Texte liegen auf Deutsch und Französisch vor, übersetzt von Gabriele Wennemer. Das Gespräch wird simultan gedolmetscht. Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Marché de la Poésie, Paris, im Rahmen des Programms „La Périphérie“. Mit freundlicher Unterstützung von ECHOO Konferenzdolmetschen

Das Haus für Poesie ist am 12. Juni mit Dagmara Kraus zu Gast auf dem Marché de la Poésie.

**Lesung & Gespräch mit** Farah Doskey *Autorin, Dobuk* | Enas Philip *Autorin, Bagdad* | **Moderation** Claudia Kramatschek *Literaturkritikerin, Heidelberg*

---

## „Ich werde dichten mit dem Faden meiner Hoffnung“.

### Dichterinnen aus dem Irak

„Ich werde dichten mit dem Faden meiner Hoffnung, der / herabhängt von der Sonne“, schreibt die junge Autorin Enas Philip. Die eingeladenen Autorinnen sind seit Jahren verbunden im gemeinsamen Arbeiten im Netzwerk Inana. Mit dessen Gründung gab es ein Novum, geradezu einen Skandal: eine Anthologie mit Gedichten und Geschichten von irakischen Autorinnen, publiziert in Bagdad. **Mit den Augen von Inana** erschien 2017 im Schiler Verlag und war zu Gast im Haus für Poesie.

Nun haben sich – nachfolgend – jüngere Autorinnen zusammengefunden. Sie zeichnen ein anderes Bild. Der Umgang mit der Religion, den religiösen Extremisten wie Al Qaida und die Flüchtlingswelle nach Europa stehen im Vordergrund. Einige Gedichte sind ein Ruf gegen die religiöse und patriarchalische Gesellschaft, die die Freiräume der Frauen einschränkt. **Mit den Augen von Inana. Zweite Anthologie von Autorinnen aus dem Irak** in der Übersetzung von Stephan Milich und Günther Orth erschien 2020 ebenfalls bei Schiler & Mücke.

Für Außenstehende ein Zeitdokument, für die Autorinnen reflektierte Realität. Ein Fenster zur Welt, aufgestoßen von mutigen Frauen, initiiert von der Journalistin und Netzwerkerin Birgit Svensson.

Die Autorinnen Farah Doskey und Enas Philip sprechen mit der Moderatorin Claudia Kramatschek über die sich wandelnden Realitäten und über die Bedingungen ihres Schreibens.

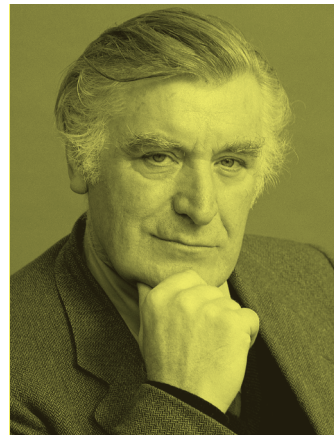
Alle Gedichte liegen ins Deutsche übersetzt vor. Die Veranstaltung wird gedolmetscht. In Zusammenarbeit mit Weiter Schreiben. Mit freundlicher Unterstützung des Verlages Schiler & Mücke, des Goethe-Institutes und von ECHOO Konferenzdolmetschen

**Lesung & Gespräch mit** Jan Wagner *Dichter und Übersetzer, Berlin* | Andrea Paluch *Autorin und Übersetzerin, Flensburg und Berlin* | **Moderation** Norbert Hummelt *Dichter und Übersetzer, Berlin*

---

### GEGENWARTSPROOF:

## Ted Hughes



Ted Hughes (geboren 1930 in Mytholmroyd in West Yorkshire; gestorben 1998 in London) wurde früh mit seinem ersten Gedichtband **Hawk in the Rain** (1957) berühmt. Gleichzeitig war er berüchtigt für sein Privatleben, das von der Öffentlichkeit nach den Freitoden der Lebensgefährtinnen Sylvia Plath und Assia Wevill skandalisiert wurde. Lange blieb dadurch der Blick auf sein so reiches Werk, insbesondere im deutschen Sprachraum, verstellt.

Seine Gedichte wurzeln in Volksmärchen, Mythen, Kabbala und Schamanismus. Er ist der „Hymniker eines ungebändigten, kraftvollen, erdnahen Seins“ (Jan Wagner). Hughes kann, neben Marianne Moore, als der bedeutendste englischsprachige Tierdichter des 20. Jahrhunderts gelten. Bekannt sind etwa seine Gedichte über die Hechte („Vom Ei an Killer, von alters her böse ihr Grinsen“) oder den Jaguar („Die Erde dreht sich, wo sein Fuß sich hebt vom Käfiggrund“). Dabei war für Hughes die Perfektion des fertigen Gedichts immer nachrangig, es sollte durchpulst sein vom Leben desjenigen, der es schuf.

An diesem Abend treffen zwei Hughes-ÜbersetzerInnen aufeinander: Andrea Paluch übersetzte, gemeinsam mit ihrem Ehemann Robert Habeck, Hughes' letzten Gedichtband **The Birthday Letters** (Frankfurter Verlagsanstalt 1998), in dessen Zentrum seine Beziehung zu Sylvia Plath steht. Und Jan Wagner unternimmt mit **Wodwo, Ausgewählte Gedichte** (Hanser Berlin 2022) einen Streifzug durch das gesamte lyrische Schaffen. Sie werden von Norbert Hummelt zu Ted Hughes befragt und lesen ihre Übersetzungen.

**Lesung & Gespräch mit** Yevgeniy Breyger *Dichter, Frankfurt am Main* | Michael Lentz *Dichter, Berlin* | **Moderation** Gregor Dotzauer *Literaturkritiker, Berlin*

---

## DAS GEDICHT IN SEINEM JAHRZEHT

### IX

In der neunten Veranstaltung der Reihe **Das Gedicht in seinem Jahrzehnt** begegnen sich die Dichter Yevgeniy Breyger (geboren 1989 in Charkiw, Ukraine) und Michael Lentz (geboren 1964 in Düren).



Zwei Dichter, zwei Generationen und fünf Jahrzehnte der Dichtung – gemeinsam mit dem Moderator Gregor Dotzauer durchqueren Breyger und Lentz die zurückliegenden Jahrzehnte von den siebziger Jahren bis in die Gegenwart. Sie wählen deutschsprachige und internationale Gedichte aus, die sie in einer bestimmten Zeit besonders geprägt haben. Hinzu kommen eigene Texte, die von dieser Prägung zeugen. So entsteht eine sehr persönliche, lebendige, von komplizierter Erfahrung gesättigte Dichtungsgeschichte, die sich in einem konzentrierten Gespräch entfaltet.

Online auf Facebook, YouTube & #kanalfuerpoesie

## Aktuelles

---

### Gedichtwettbewerb für SchülerInnen

Der British Council Deutschland und das Haus für Poesie veranstalten zum dritten Mal einen englischsprachigen Gedichtwettbewerb für SchülerInnen in Deutschland. Der Wettbewerb bietet SchülerInnen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren die Gelegenheit, ihr kreatives Schreiben unter Beweis zu stellen und sich gleichzeitig mit zeitgenössischer englischsprachiger Lyrik auseinanderzusetzen. Für den aktuellen Wettbewerb steht das Thema Klimawandel im Mittelpunkt. Weitere Informationen zum Wettbewerb und der Aufgabenstellung unter

— [haus-fuer-poesie.org](https://haus-fuer-poesie.org)

Teilnahmeschluss ist der 1. Mai 2022.

---

### Lyrikschaufenster auf dem #kanalfuerpoesie

Im Lyrikschaufenster sprechen DichterInnen in kurzen Videos über Gedichte, zu denen sie einen besonderen Bezug haben, und sie lesen eigene Gedichte. Aktuell sind 81 Videos online, jeden Monat kommen neue dazu. Auf dem — #kanalfuerpoesie finden sich die bisherigen und kommenden Lyrikschaufenster sowie zahlreiche weitere Lesungen, Gespräche und Performances aus dem Programm des Hauses für Poesie.

Das Lyrikschaufenster wird gefördert vom Deutschen Literaturfonds im Rahmen des von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien geförderten Programms Neustart Kultur.

---

### weiter (virtuell) im text | SO 24.4. & SO 29.5. | 13–16 Uhr

Aus weiter im text wird weiter virtuell im text! Die offene Schreibwerkstatt für junge AutorInnen bis einschließlich 18 Jahre des Wortbau e.V. (ehemals Schreibende Schüler e.V.) geht weiter als virtuelle Schreibwerkstatt. Bei Interesse unter — [pberg@schreibende-schueler.de](mailto:pberg@schreibende-schueler.de) melden.

Gefördert vom Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung und in freundlicher Kooperation mit dem Fachbereich Kunst und Kultur im Bezirksamt Pankow. weiter im text ist ein Projekt des Wortbau e.V. in Zusammenarbeit mit dem Haus für Poesie.

---

### lyrikklub | SO 24.4. & SO 29.5. | 18–20 Uhr

An jedem letzten Sonntag im Monat trifft sich der lyrikklub. Wir besprechen gemeinsam frische Texte, lesen Lieblingsgedichte und Neuerscheinungen, tauschen uns zu wichtigen Themen der Lyrik und des Lyrikbetriebs aus und aktualisieren unser Schreiben. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen! Der lyrikklub wird von den TeilnehmerInnen selbst moderiert und findet derzeit ausschließlich digital statt.

Anmeldung unter — [mitmachen@haus-fuer-poesie.org](mailto:mitmachen@haus-fuer-poesie.org)

---

## Unsere Träume

unsere träume stecken bis an die eier in der sonne.  
schatten, schattierungen – keine zu entdecken  
sie lassen die flüsse aufschrecken an den vorabenden  
und sich verstecken im eigenen strom.  
unsere träume achten noch auf den sachtesten  
dreh von wetterlage und verfassung  
ihre porösen einfassungen lassen  
manchmal einen in den anderen wachsen.  
und wenn es uns zuteil wird zusammen zu sein  
oder im selben raum einzuschlafen  
heben unsere träume an sich zu unterhalten  
über all das seltsame, das einem laufend träumt,  
und trotz aller ahnungen, warnsignale  
regt sich dann ein traum, einer für alle beide.

---

Übersetzung aus dem Ukrainischen von Anja Utler und Chrystyna Nazarkewytsch